

.....

Agentur - Report



Vertrauensleute
der Agentur für Arbeit Köln informieren

.....

Agentur für Arbeit Köln

September 2016

Brexit op kölsch –

oder wie aus der Stadtagentur



eine Stadtrand-Agentur wurde

Nun steht es also fest – wir ziehen an den Rand der Stadt! Schade eigentlich, wo es an der Luxemburger Straße doch gar nicht sooo schlecht war.

Abgesehen von Geruchsbelästigungen, mehr oder weniger funktionierenden Aufzügen, Fenster die sich nicht öffnen bzw. schließen lassen – die Aufzählung ist keineswegs abschließend!

Die Älteren unter uns erinnern sich:

Es begab sich zu der Zeit, da war noch alles in Ordnung – aber leider hat niemand daran gedacht, Geld für eine kontinuierliche Instandsetzung/Instandhaltung einzusetzen. So kam es, dass unsere Immobilie, ein Filetstück mitten in der Stadt, systematisch herunter gewirtschaftet wurde.

Agentur – Report

Ein neues Gebäude muss her – die Idee einer Stadtagentur war geboren. Aber warum nur war niemand in der Lage, auch „den Nürnbergern“ zu vermitteln, dass der optimale Standort einer Stadtagentur nur die Stadtmitte und eben nicht der Stadtrand sein kann.

Wenn schon die Stadtagentur Luxemburger Straße aufgegeben werden muss: warum verabschiedet man sich eigentlich von den Standorten Mülheim und Porz? Die Häuser sind doch funktionstüchtig – und für unsere Kunden allemal besser zu erreichen als die „Stadtrandagentur Butzweilerhof“.

Es heißt, der Butzweilerhof sei ein „expandierender Stadtteil“. Wir werden künftig eher in einem expandierenden Gewerbegebiet sitzen. Leider hat es „die Nürnbergern“ auch nicht gekümmert, dass auch expandierende Stadtteile ihren Reiz verlieren, wenn sich die öffentlichen Verkehrsmittel auf eine KVB-Linie beschränken, die insbesondere am Vormittag die künftigen Kunden- und Mitarbeiterströme kaum aufnehmen kann. Einen dichteren Fahrplankonzept werden wir aufgrund der ausgelasteten Tunnelröhren kaum bekommen.

Na - dann fährt doch mit dem Auto (wenn ihr eins habt!). Es gibt doch die A1 oder A57 und den Militärring, Ringe und die Innere Kanalstraße. Super Vorschlag!! Jedenfalls wenn ich morgens gegen 6.00 Uhr unterwegs bin. Aber wehe, ich kann erst später fahren (z.B. weil mein Kind erst noch in die Kita/die Schule muss). Nach 7.30 Uhr geht dann nämlich nicht mehr viel. Und zum Feierabend wird es nicht besser: Fahre ich nach 15.30 Uhr stehe ich eher, als dass ich fahre.

Vom Angebot an Parkplätzen ganz zu schweigen. Mitarbeiter und Kunden werden sich, von einigen „Sonderparkberechtigten“ abgesehen, das knappe Angebot teilen müssen. Und das, davon muss man leider ausgehen, wird kaum reichen.

Das Konzept „Nah am Kunden“ sollte man auch nicht mehr allzu wörtlich nehmen, wenn Kunden zukünftig Anfahrten von über 1,5 Stunden zugemutet werden.

Um dem ganzen noch ein Sahnehäubchen zu verpassen, werden Familienkasse, Service-Center, OS ohne Kundenkontakt und der Interne Service ausgelagert.

Spätestens seitdem klar ist, dass es keine zentrumsnahen Grundstücke/Liegenschaften für eine Stadtagentur (die diesen Namen auch verdient) gibt, hätte man doch alle Bereiche an einem Standort unterbringen können. Diese Chance wurde verpasst.

Noch ist es immerhin möglich, zumindest über einen Erhalt der Standorte Porz und Mülheim nachzudenken. Das würde am Standort Butzweilerhof zwar nichts mehr ändern, die geschilderten Probleme aber immerhin entschärfen.

